



## POSITIONSPAPIER

### «Gesamtsicht im Gesundheitswesen – eine prioritäre kostendämpfende Massnahme»

(von der Parteiversammlung am 30. Januar 2018 beschlossene Fassung)

Die SP Appenzell Innerrhoden (SP AI) steht für ein solidarisches, qualitativ hochstehendes und für alle gut zugängliches Gesundheitssystem mit tragbaren Kosten für die Gesellschaft.

Aktuell werden Patientinnen und Patienten zu Kundinnen und Kunden eines boomenden, wenig koordinierten und überteuerten «Gesundheitsmarktes». Der «Wettbewerb» im Gesundheitswesen führt zu Überkapazitäten und steigenden Nachfragen nach medizinischen Dienstleistungen. Die Kostenspirale wird dadurch weiter in die Höhe getrieben. Dieser Trend muss gestoppt werden!

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat im Herbst 2017 einen Expertenbericht zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen veröffentlicht<sup>1</sup>. Darin wird u. a. die Einführung eines «Experimentierartikels» empfohlen, der rechtliche Grundlagen für Pilotprojekte zur Eindämmung des Kostenwachstums schafft (M02; Seite 32 ff.). In diesem Expertenbericht wird auch die regionale Spitalversorgungsplanung als prioritäre Massnahme zur Kostendämpfung eingestuft (M14; Seite 52 ff.). Es wird ausgeführt, dass eine regionale Spitalplanung mit grösseren Spitallisten-Regionen eine bessere Koordination der Kantone ermöglichen würde. Dadurch könnten Überkapazitäten vermieden und Investitionen gezielter getätigt werden.

Der Präsident der «Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften», Dr. med. Daniel Scheidegger, verglich in der NZZ vom 27. November 2017<sup>2</sup> den Zustand unseres Gesundheitswesens mit jenem der Swissair vor dem Grounding. Er beklagte die Ökonomisierung im Gesundheitsbereich und begrüsst die Einführung des «Experimentierartikels, der im Expertenbericht des BAG<sup>1</sup> vorgeschlagenen wird.

In der SRF Arenasendung vom 8. Oktober 2016<sup>3</sup> kritisierte der Gesundheitsökonom Timan Slembek (ZHAW) den Ausstattungswettbewerb im Gesundheitswesen, das Konkurrenzdenken zwischen den Kantonen und die fehlende Gewaltentrennung. Momentan haben die Kantone mehrere «Hüte» auf. Sie sind zugleich Planende, Finanzierende und Aufsichtsbehörde. Slembek unterstützt Versorgungsregionen über die Kantonsgrenzen hinweg.

---

<sup>1</sup> Bericht der Expertengruppe: Kostendämpfungsmassnahmen zur Entlastung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/versicherungen/krankenversicherung/kostendaempfung-kv.html>

<sup>2</sup> «Das Gesundheitswesen ist wie die Swissair vor dem Grounding» NZZ 27. 11. 2017 <https://www.nzz.ch/schweiz/das-gesundheitswesen-ist-wie-die-swissair-vor-dem-grounding-ld.1332256>

<sup>3</sup> «Wie krank ist unser Gesundheitssystem?» SRF Arena 8. Oktober 2016 <https://www.srf.ch/news/schweiz/arena-wie-krank-ist-unser-gesundheitssystem>

An der Veranstaltung «Appenzell diskutiert» vom 23. November 2017 plädierten Annina Hess-Cabalzar und Dr. med. Christian Hess von der «Akademie Menschenmedizin»<sup>4</sup> für eine verbesserte Koordination der verschiedenen medizinischen Dienstleistungen. Dies trägt erwiesenermassen zur Dämpfung der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen bei. Sie wiesen auf mehrere Denkmuster hin, die im gesundheitspolitischen Kontext zu hinterfragen sind:

- «Handeln ist besser als nicht handeln.»
- «Mehr ist besser als weniger.»
- «Neu ist besser als alt.»
- «Teuer ist besser als billig.»
- «Früher ist besser als später.»
- «Hightech ist besser als Lowtech.»

Auf der Grundlage des «Experimentierartikels» im Expertenbericht des BAG<sup>1</sup> schlugen A. Hess-Cabalzar und Ch. Hess als Pilotprojekt zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen die Errichtung einer «Versorgungsregion Appenzell» vor.

Die SP Appenzell Innerrhoden (SP AI) deutet das «Ja» vom 4. Dezember 2017 des Innerrhoder Grossen Rates zum Spitalneubau AVZ+ für 41 Millionen Franken mit jährlich wiederkehrenden Folgekosten in unklarer Höhe als Zeichen einer fehlenden Gesamtsicht im Gesundheitswesen wie auch als Folge des Ausstattungswettbewerbs und Konkurrenzdenkens der Kantone.

Solche Fehlentwicklungen provozieren Eingriffe des Bundes in die föderalen Strukturen zur Durchsetzung kostendämpfender Massnahmen.

### **Weiteres Vorgehen:**

- Die SP AI macht sich für kostendämpfende Massnahmen sowie für eine gute Struktur der Regionalspitäler und Grundversorgung stark.
- Die SP AI unterstützt die Einführung des im Expertenbericht des BAG<sup>1</sup> vorgeschlagenen «Experimentierartikels». Er würde rechtliche Grundlagen für Pilotprojekte zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen in den einzelnen Regionen schaffen.
- Auf der Basis der aufgeführten Fakten plädiert die SP AI für eine regionale Gesamtsicht ohne Zeitdruck zur gezielten Förderung von Investitionen im Gesundheitsbereich.
- Die SP AI führt dazu weitere Gespräche und Abklärungen mit dem Ziel einer verbesserten Koordination medizinischer Dienstleistungen in der Region Säntis (Kantone AR, AI und Teile des Kantons SG) zur Schaffung einer **«Versorgungsregion Säntis»**.

---

<sup>4</sup> Akademie Menschenmedizin  
<https://www.menschenmedizin.com/>